



GEWERBEVERBAND DER STADT ZÜRICH

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren
 Liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer



Auch im Geschäftsjahr 2017 haben wir uns sehr intensiv mit **Verkehrspolitik** befasst. Nicht immer mit Erfolg! Immerhin: Das Stimmvolk hat den Gegenvorschlag zur Anti-Stauintiative klar angenommen. Mit der gleichwertigen Verankerung des motorisierten Individualverkehrs und des öffentlichen Verkehrs in der Kantonsverfassung anerkennen die Stimmenden die Bedeutung des MIV als wichtiges Verkehrsmittel. Leistungsfähige Hauptverkehrsachsen bilden die Lebensadern einer prosperierenden Wirtschaft. Weniger Stau sorgt für mehr Verkehrssicherheit und weniger Stress bei der Arbeit. Dennoch: Immer neue Halteverbote und fehlende Parkplätze beeinträchtigen den Berufsverkehr und den Güterumschlag in der Stadt. Hier setzen wir an wo nötig mit Einsprachen, wo möglich mit partnerschaftlicher Zusammenarbeit auf allen Stufen – und immer mit Hartnäckigkeit.

Im Vorfeld der Stadt- und Gemeinderatswahlen haben wir uns stark engagiert für die bürgerlichen Top5-Stadtratskandidaten. Das Ergebnis war ernüchternd. Auch die aktuelle Sitzverteilung im Gemeinderat lässt eine **bürgerliche Mehrheit in weite Ferne rücken**. Umso wichtiger sind für uns gute persönliche Kontakte in den Gemeinderat, damit wir für unsere Anliegen lobbyieren können. Wir bleiben also am Ball und werden die gewerblichen Anliegen auch mittels Initiativen, Referenden und Aktionen einbringen.

Zürich braucht ein **Kongresszentrum**, deshalb ist der GVZ Mitglied und durch die Präsidentin im Vorstand der Interessengemeinschaft Kongress-Stadt Zürich vertreten. Das Kongresszentrum am Sihlquai sichert bestehende und schafft 1'700 neue Arbeitsplätze, und dank privater Investoren werden keine Steuergelder ausgegeben. Die Volksinitiative **«Neue Arbeitsplätze anstatt Carparkplätze»** ist lanciert, bitte unterschreiben auch Sie!

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, die vielfältigen Kontakte sind wichtig für eine gute Zusammenarbeit. Kontaktieren Sie uns für Ihre Anliegen und melden Sie Missstände einfach telefonisch unserer Geschäftsstelle, nur so können wir in Ihrem Sinne handeln.

Mit grossem Engagement
 Ihre

Nicole Barandun

GEDANKEN
 DER PRÄSIDENTIN
 Seite 1

JAHRESBERICHT
 Seite 2

EINLADUNG ZUR
 177. DELEGIERTENVERSAMMLUNG
 Seite 8

DV 2018 -
 TRAKTANDENLISTE
 Seite 8

Ordentliche Delegiertenversammlung

Die 176. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich fand am 16. Mai 2017 im Hotel Atlantis by Giardino, Saal WAVE, statt. Die Präsidentin konnte 68 Mitglieder, Gäste und Vertreter der Medien begrüßen, unter ihnen 33 Delegierte mit Stimmberechtigung. Vor der Versammlung fand eine Führung durch das Hotel Atlantis statt, an der rund 30 Personen teilnahmen.

Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der 175. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 28. Mai 2016 wurde einstimmig genehmigt und verdankt. Die konsolidierte Jahresrechnung 2016 schloss mit einem Ertragsüberhang von CHF 20'542.05 ab. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung zusammen mit dem Revisionsbericht einstimmig. Das Budget 2018 rechnet mit einem konsolidierten Ertragsüberhang von CHF 125.–.

Wahlen

Im ordentlichen Wahljahr 2017 wählte die Versammlung Nicole Barandun unter grossem Beifall für weitere drei Jahre wieder als Präsidentin. Norbert Bolinger gab nach 21-jähriger Vorstandstätigkeit seinen Rücktritt. Sein grosses Engagement wurde mit der Ernennung zum GVZ-Ehrenmitglied verdankt. Die weiteren Vorstandsmitglieder stellten sich alle erneut zur Wahl und wurden in globo mit Applaus für die nächsten drei Jahre bestätigt. Der Vorstand setzt sich somit wie folgt zusammen:

David Brunner	Jürg Kronenberg
Robert Egger	Armin Schilfer
Markus Hungerbühler	Stefan Sigrist
Christian Huser	Barbara Vögele
Thomas Kade	Kurt Wobmann
Andreas Kneubühler	

Der Vorstand konstituiert sich mit Ausnahme des Präsidiums selber. Als Revisionsstelle wurde die Schweizerische Revisionsgesellschaft wieder gewählt.

Vorstand GVZ

2017 traf sich der Vorstand zu fünf Sitzungen, der Vorstandsausschuss zu einer ordentlichen Sitzung, wobei verschiedene Sachgeschäfte im Zirkularverfahren abgehandelt worden sind. Erstmals fand eine Klausur sowie, im Sinne des städtischen Austauschs, eine Delegationsreise zum Gewerbeverband KMU Stadt Bern statt.

Folgende Themen wurden im Laufe des Geschäftsjahres zentral behandelt:

Klausurtagung

Der Vorstand befasste sich an seiner Retraite mit seinem Image. Was sagt man dem GVZ Gutes nach? Wo Schlechtes? Und was bedeutet das für die Kommunikation nach aussen? Es gilt Stärken hervorzuheben und Vorurteile zu entkräften. Die Partnerpflege wurde als eine sehr effiziente Möglichkeit identifiziert, die bereits gepflegt wird, aber noch verstärkt werden kann. Neben den üblichen, bereits genutzten Kommuni-



Der Vorstand an der Arbeit

kationskanälen kristallisierte sich die Werbung mittels Radiospots heraus. Seit Anfang 2018 werden verschiedene Spots produziert, für jede teilnehmende Mitgliedfirma ein eigener Slogan kreiert und in den Kontext zum GVZ gesetzt. Die Ausstrahlung erfolgt auf Radio 1. Eine zweite Runde mit weiteren Radio-Werbespots ist bereits lanciert.

«Rotes Telefon» – Bekanntheitsgrad klar zu tief

Medienmitteilung vom 13. Juli 2017

Der heute von der Stadt Zürich präsentierte Jahresbericht 2016 zum «Roten Telefon» (Anlaufstelle in Bausachen/Helpline) ist für den Gewerbeverband der Stadt Zürich zu positiv ausgefallen. So seien laut Jahresbericht nur zwei von 40 Fällen tatsächliche Konflikte zwischen verschiedenen Auflagen des Bauentscheides gewesen. Für den GVZ ist dennoch klar, dass das «Rote Telefon» eine nötige Massnahme war. Der GVZ ist überzeugt, dass das «Rote Telefon» in den kommenden Monaten verstärkt zum Einsatz kommen wird, nicht zuletzt sobald die neue BZO in der Stadt Zürich in Kraft tritt.

Der Jahresbericht hält fest, dass die Anzahl der Anrufe den – tiefen – Erwartungen entsprochen habe. Damit wird unterstellt, dass das «Rote Telefon» eigentlich nicht nötig war. Der GVZ ist der gegenteiligen Ansicht: Die Möglichkeit, dass sich Bauherren bei Fragen an eine vermittelnde Stelle wenden können, ist sehr wichtig und die 40 Fälle zeigen, dass bei Bauherren Unsicherheit herrscht. Zudem ist der GVZ Zürich überzeugt, dass das «Rote Telefon» alleine durch seine Existenz bereits eine präventive Wirkung entfaltet. Damit die Nummer des «Roten Telefons» auch wirklich bekannt wird, muss sie **auf jedem Baugesuch im Rahmen der Rechtsmittelbelehrung** aufgeführt werden.

Klimaplattform der Wirtschaft Zürich gegründet

138 Teilnehmende aus 101 Unternehmen nahmen am 18. August im NOERD-Gebäude in Zürich-Oerlikon am 1. Business Lunch der Klimaplattform der Wirtschaft Zürich teil, die Schaufenster ist für Projekte und Geschäftsmodelle aus dem unternehmerischen Alltag im Bereich Ressourcen- und Energieeffizienz und branchenübergreifenden Austausch zum nachhaltigen Wirtschaften fördert. Der GVZ ist Kooperationspartner. Das bringt die Klimaplattform:

1. Vernetzungsplattform von und für innovative und verantwortungsbewusste Unternehmungen und Führungspersonen aus dem Wirtschaftsraum Zürich.
2. Vier Business Lunches pro Jahr – kostenlose Teilnahme.
3. Die Klimaplattform fördert die fachlichen Diskussionen.

4. Die Klimaplattform hilft mit, das Engagement der KMU und grösseren Unternehmen bekannt zu machen.
5. Es werden nur realisierte Lösungen präsentiert.
6. Alle umgesetzten Projekte sind ökologisch und ökonomisch nachhaltig.
7. Lokal – konkret – Unternehmensalltag – kein reines Expertenwissen.

Mehr Informationen auf www.klimaplattform-zuerich.ch.

Gewerbliche Städteplattform

Zwei Mal im Jahr treffen sich die Gewerbeverbände von Bern, Basel, Chur, Winterthur und Zürich zum Austausch gewerberelevanter Erfahrungen. Insbesondere kann von den Entwicklungen in anderen Städten gegenseitig profitiert werden. So führte Bern nach dem Muster Zürichs versuchsweise ebenfalls ein «Rotes Telefon» ein. Die Berner KMUs haben auch die Kampagne «Fair ist anders» lanciert, die aufzeigt, wie die öffentliche Verwaltung und deren Betriebe mit ihren Angeboten die Privatwirtschaft konkurrenzieren. Die Churer KMUs kämpfen mit den Folgen der Verlagerung der kantonalen Verwaltung mit 400 Mitarbeitenden an die Peripherie. Interessant ist das Projekt Werkarena Basel – Gewerbepark mit Büros, Businesspark und Produktionsflächen. Immer aktuell sind unter anderem die Ladenöffnungszeiten, verdichtetes Bauen im städtischen Raum, Verkehrsthemen, Sauberkeitsrapen/Litteringgebühr und die Gewerbeparkkarte.

Zum ersten Mal traf sich der GVZ auf einer Delegationsreise mit Vertretern des Gewerbeverbandes KMU Stadt Bern, wo neben der regen Diskussion gewerberelevanter Themen auch der gesellschaftliche Austausch gepflegt wurde.

GVZ-Neujahrsapéro



Neujahrsapéro: Begrüssung durch die GVZ-Präsidentin Nicole Barandun

Der GVZ-Neujahrsapéro stand ganz im Zeichen der bürgerlichen Wende im Zürcher Stadtrat bei den Wahlen vom 4. März 2018 und wurde deshalb für einmal nicht nur für die Mitglieder veranstaltet, sondern war für die interessierte Öffentlichkeit offen. Rund 150 Interessierte trafen sich am 30. Januar auf Einladung von GVZ, Gewerbeverein Zürich-Ost und der Kreisparteien 7 und 8 der SVP, FDP und CVP zur öffentlichen Podiumsdiskussion im Konferenzraum der Privatklinik Bethanien. Die bürgerlichen Top5-Stadtratskandidaten Susanne Brunner (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Markus Hungerbühler (CVP), Michael Baumer (FDP) und der Bisherige Filippo Leutenegger (FDP), welcher auch als Stadtpräsident kandidierte,

stellten sich den Fragen von Peter Hartmeier, Publizist, und des Publikums.

Am 4. März 2018 dann die traurige Gewissheit: Das bürgerliche Lager verlor praktisch auf der ganzen Linie. Von den bürgerlichen Stadtratskandidaten schafften es zum Glück **Filippo Leutenegger** wieder und **Michael Baumer** neu in den Stadtrat. Der GVZ gratuliert herzlich zur Wahl! Bei den Wahlen in den Gemeinderat hat die CVP die 5%-Hürde nicht geschafft und ist somit nicht mehr im Parlament vertreten. Das ist sehr bedauerlich. Eine bürgerliche Mehrheit ist mit der jetzigen Sitzverteilung in weite Ferne gerückt. Trotz dieser Niederlage bleibt der GVZ am Ball und wird die gewerblichen Anliegen auch mittels Initiativen, Referenden und Aktionen einbringen.

Unser herzlicher Glückwunsch geht an alle gewerbefreundlichen Kandidaten, welche die Wiederwahl bzw. die Wahl in den Gemeinderat geschafft haben. Auf ihre Unterstützung sind wir mehr denn je angewiesen, wenn KMUs in der Stadt Zürich eine Zukunft haben sollen.

Willkommen Gewerbeverein Seefeld

Am 17. Mai 2017 haben die stimmberechtigten Mitglieder des Gewerbevereins Seefeld dem Wiedereintritt in den Gewerbeverband der Stadt Zürich mit einer grossen Mehrheit zugestimmt. Der GVZ heisst den Gewerbeverein Seefeld herzlich willkommen und freut sich über die dadurch deutliche Stärkung der Stimme des Gewerbes in der Stadt Zürich.

Gemeinderat Heinz F. Steger zurückgetreten

Heinz F. Steger (FDP Kreis 11) hat sich seit 2005 im Gemeinderat engagiert, aber auch im Quartier und bei der Feuerwehr. Die politischen Anliegen des Gewerbes liegen ihm quasi im Blut, da er 1998 das Familienunternehmen Steger Haustechnik AG in Schwamendingen übernommen hat und erfolgreich expandieren konnte. Der Gewerbeverband verliert einen treuen und zuverlässigen Weggefährten, der überparteilich breit vernetzt war und stets im Sinne des Gewerbes lobbyierte. Wir danken Heinz F. Steger für seine zahlreichen gewerberelevanten Vorstösse, seine effiziente Kommunikation und die sehr angenehme Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Zürich braucht ein Kongresszentrum

7'000 Quadratmeter an bester Lage beim Carparkplatz Sihlquai liegen heute brach. Mit dem vorliegenden Projekt sichert sich die Tourismusstadt Zürich, aber auch der Bildungs-, Kultur- und Innovationsstandort Zürich dank eines privaten Investors ohne öffentliche Gelder eine zukunftsgerichtete Infrastruk-



Konzept Raumprogramm Kongresszentrum © Monoplan AG

tur mit optimaler Anbindung für internationale, regionale und lokale Besucherinnen und Besucher.

Es entstehen 1'700 neue Arbeitsplätze und die Stadt kann mit zusätzlichen Steuereinnahmen und mit einem marktüblichen Baurechtszins rechnen. Vorgesehen sind Kongressinfrastruktur, Hotel, Gastronomie und öffentliche Nutzungen, verbunden durch allgemein zugängliche Grünanlagen.

Die Interessengemeinschaft Kongress-Stadt Zürich, bei welcher der GVZ Mitglied und durch die Präsidentin Nicole Barandun im Vorstand vertreten ist, hat die Volksinitiative «Neue Arbeitsplätze anstatt Carparkplätze» lanciert.

Mehr Informationen finden sich auf:
www.neues-kongresszentrum-zürich.ch.

Einwendungen gegen Strassenbauprojekte

Der Hindernislauf für den motorisierten Individualverkehr MIV wird in der Stadt stetig ausgebaut. Roland Scheck, Kantonsrat SVP, prüft für den GVZ systematisch alle amtlichen Verkehrsausschreibungen auf Gewerberelevanz. Innert Frist hat der GVZ im Geschäftsjahr sechs Einwendungen zu Strassenbauprojekten erhoben.

Unterstützung der Gewerbevereine bei Einsprachen

Stadt hebt Halteverbot auf

Dank der Vermittlung durch den GVZ lockerte die Stadt ein Halteverbot an der Winkelriedstrasse mit dem Markieren einer Parkverbotslinie. Nun kann die Bäckerei Hausammann die Filiale an der Universitätsstrasse problemlos beliefern und muss keine Diskussionen und Bussen mehr gewärtigen. Die pragmatische Lösung war möglich, da die Platzverhältnisse vor Ort dies zuließen.



Urs Fehr, Reto Hausammann und Nicole Barandun freuen sich über die Lösung.
(Foto: Lokalinfo)

Parkplätze bleiben

Der Gewerbeverein Schwamendingen hat sich am 28. Oktober 2016 mit einer Einsprache gegen eine Verfügung von Stadtrat Wolff gewehrt, welcher die Blaue-Zone-Parkplätze Winterthurer-/Bockler-/Hüttenkopfstrasse in weisse Parkplätze mit Parkuhr umwandeln wollte. Und zwar sei der damalige Zustand (21 Parkplätze der Blauen Zone und fünf gebührenpflichtige Parkplätze) beizubehalten. Aufgrund dieser Einspra-

che wurde die noch nicht rechtskräftig gewordene Verfügung wiedererwägungsweise aufgehoben und der Status quo der Parkplätze nun neu rechtsgültig verfügt (Publikation im Amtsblatt am 17. Januar 2018).

Der GVZ hat den Gewerbeverein Schwamendingen im Beschwerdeverfahren massgeblich unterstützt. Obwohl der Stadtrat Entscheide, bei denen es um Parkplätze geht, höchst selten in Wiedererwägung zieht, zeigt der vorliegende Fall, dass Gegenwehr sich lohnt.

Die Erfahrungen zeigen: Wer sich wehrt, bekommt oft recht. Der GVZ unterstützt auch Sie bei verkehrspolitischen Problemen und Anliegen. E-Mail oder Telefon genügt: u.woodtli@gewerbezuersch.ch oder 044 311 34 35.

Wieder eine Tafel weniger!



Vorher: Situation mit Rechtsabbiegegebot.



Heute: Die unnötige Tafel wurde entfernt, der Verkehr verflüssigt. (Fotos: UW)

An der Schulstrasse in Oerlikon herrschte bis vor Kurzem ein Rechtsabbiegegebot. Auf Intervention von GVZ-Geschäftsführerin Ursula Woodtli wurde das unnötige Schild entfernt.

Melden Sie unsinnige Verkehrstafeln an:
u.woodtli@gewerbezuersch.ch.

Güterumschlag am Limmatquai

Hängig, aber auf gutem Weg ist der Antrag des GVZ bezüglich Güterumschlag am Limmatquai. Auf der Seite Hechtplatz liefern heute LKWs täglich im Halteverbot an. Dies aufgrund der sehr engen Platzverhältnisse im rückwärtigen Bereich des Hecht- und Schifflandeplatzes und weil die Geleise von der Flussseite her wegen des baulich abgetrennten Tramtrassees nicht mit Rollis gequert werden können. Der Lösungsvorschlag der Dienstabteilung Verkehr wird wie folgt ausgeschrieben:

Neu sollen zwei Güterumschlagsfelder (je 12 Meter) auf Seite Hechtplatz, angrenzend an die bestehenden weissen Parkfelder, angeboten werden. Der Velostreifen bleibt weiterhin durchgehend bestehen, ebenso das Halteverbot, und das Trottoir ist künftig jederzeit frei für die Fussgänger. Die Zweispurigkeit wird nur leicht verkürzt und garantiert (wie frühere Erfahrungen zeigten) weiterhin einen störungsfreien Verkehrsfluss Richtung Helmhaus oder U-Turn in den Utoquai.

Abstimmungen

Der GVZ verschickte der Presse folgende Abstimmungsparolen für die Urnengänge im Jahre 2017:

Eidgenössische Volksabstimmung

Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020

Abstimmung vom 24. September 2017: Die Altersvorsorge-reform 2020 sieht vor: Referenzalter von 65 Jahren für beide Geschlechter statt Rentenalter, flexibles Rentenalter zwischen 62 bis 70 Jahre, Senkung des Umwandlungssatzes von 6,8 % aufgrund des sinkenden Einzahlungstotals der Erwerbstätigen auf 6 %, AHV-Zuschlag von CHF 70.– pro Monat für Neurentner, die ab 2018 pensioniert werden, Erhöhung des Ehepaar-Plafonds. Parole des GVZ zur AHV-Scheinreform: NEIN. *Die Vorlage wurde mit 52,7 % Nein-Stimmen verworfen.*

Kantonale Volksabstimmung

Kantonsverfassung (KV): Änderung vom 13. März 2017; Gegenvorschlag zur Anti-Stauintiative

Abstimmung vom 24. September 2017: Der Gegenvorschlag zur Volksinitiative stärkt die Rolle des motorisierten Privatverkehrs in der Kantonsverfassung. Die Vorlage will, dass der motorisierte Privatverkehr (MIV) analog dem öffentlichen Verkehr in der Verfassung des Kantons Zürich explizit verankert wird. An der Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie des Langsamverkehrs ändert sich dabei nichts. Eine Verminderung der Leistungsfähigkeit im Strassennetz ist demnach mindestens auszugleichen. Damit erfüllt der Gegenvorschlag das Hauptanliegen der Volksinitiative und beseitigt gleichzeitig deren Schwächen. Weil die Volksinitiative zurückgezogen worden ist, kommt allein der Gegenvorschlag zur Volksabstimmung. Parole des GVZ: JA.

Die Vorlage wurde mit 61,27 % Ja-Stimmen angenommen.

Städtische Volksabstimmung

ewz-Rahmenkredit von 200 Millionen Franken für den Bau von Anlagen des Geschäftsfelds Energielösungen

Abstimmung vom 26. November 2017: Im Oktober 2016 stellte sich der Gemeinderat gegen die vom Stadtrat vorgeschlagene Teilprivatisierung des ewz. Energiedienstleistungen wie Energielösungen sind keine zwingenden Aufgaben der öffentlichen Hand. Ohne Teilprivatisierung soll sich das ewz der Stadt Zürich auf seine Kernaufgabe, die Stromversorgung, konzentrieren. Parole des GVZ: NEIN.

Die Vorlage wurde mit 72,9 % Ja-Stimmen angenommen.

KMU-Gruppe Gemeinderat (KMU-GG)

Bargeldloses Parkieren (Postulat vom 5. Oktober 2016)

Das Postulat von Marco Denoth und Martin Luchsinger so-

wie zwölf weiteren mitunterzeichnenden Mitgliedern der KMU-Gruppe Gemeinderat, welches auf die Vereinfachung der Bezahlung von Parkgebühren zielt (Parking Card System), wird umgesetzt.

Änderung der Parkkartenverordnung (Motion vom 20. Dezember 2017)

Die Fraktionen von FDP, CVP, SVP und SP haben im Gemeinderat eine Motion eingereicht, welche eine günstigere und auf weisse Parkfelder ausgedehnte Gewerbeparkkarte verlangt. Sie entsprechen damit einem langjährigen Bedürfnis der Zürcher Gewerbetreibenden. Damit entfällt insbesondere der Bezug einer Tagesbewilligung, wenn Arbeiten in der Innenstadt ausgeführt werden müssen.

Stadtzürcher KMUs bezahlen in der Stadt Steuern, Gebühren und hohe Mieten. Sie bilden Lernende aus und sorgen für die Nahversorgung im Quartier. Sie helfen dank kurzer Wege die Ressourcen zu schonen. Diese Leistungen sollen mit einer Vergünstigung beim Bezug der Gewerbeparkkarte gefördert werden. Diese Praxis kennen auch andere Städte und anerkennen damit die Leistungen der lokalen Betriebe in der Nahversorgung.

Befreiung von Parkgebühren für Fahrzeuge im gewerblichen Einsatz auf öffentlichem Grund (Motion vom 10. Januar 2018)

Mit seiner Motion forderte Stephan Iten, Mitglied der KMU-Gruppe Gemeinderat, Gleichbehandlung. Trotz Ablehnung des Stadtrats wurde diese durch den Gemeinderat als Postulat überwiesen. Die ursprüngliche Motion folgte auf eine Weisung vom April 2017, mit welcher dem Prostitutionsgewerbe die Benutzungsgebühr für den öffentlichen Grund erlassen wurde. Der Stadtrat bezeichnete diese Gebühr dazumal als «unverhältnismässige Bürokratie ohne Nutzen».

Das Kleingewerbe hat ebenso ein Anrecht, vom bürokratischen Ballast im öffentlichen Raum befreit zu werden. Der Gewerbetreibende, der mitten in einer Geschäftsbesprechung oder Auftragsausführung seinen Wagen umparkieren muss, weil die Parkzeit abgelaufen ist, empfindet dieses Tun als bürokratischen Hindernislauf. Der Bussenzettel, den der Monteur nach getaner Arbeit vorfindet, weil der Einsatz 10 Minuten länger dauerte als vorgesehen, ist für ihn reine Schikane.

Keine Abwassergebühren

2018/2019 erlässt ERZ Entsorgung + Recycling Zürich den jährlich erhobenen Infrastrukturpreis für Abwasser. ERZ reduziert so aufgelaufene Reserven und erfüllt damit einen Auftrag des Gemeinderats von 2017, der auf einen Vorstoss von Albert Leiser, Mitglied KMU-Gruppe Gemeinderat, zurückgeht. Hartnäckigkeit zahlt sich aus: Die Ersparnis beträgt pro Vollzeit-Arbeitsplatz CHF 50.– pro Jahr.

Tripartite Kommission Arbeitsintegration (TPK AI)

Mangels dringender Geschäfte trafen sich die Delegierten des GVZ-Vorstands David Brunner, Andreas Kneubühler, Robert Egger, Armin Schilter und neu ab Oktober auch Kurt Wobmann zu nur zwei Sitzungen mit der Tripartite Kommission Arbeitsintegration.

Aus den Reportingzahlen geht hervor, dass sich die Arbeitsplätze um 135 verringert haben. Bei den Jahresarbeitsplätzen sind es 90. Grund dafür sind eine Verschlinkung der Teillohn-Angebote bei städtischen und privaten Anbietern, die neue Regelung für über 55-jährige Sozialhilfebezüger sowie der Konkurs der Feinschliff GmbH. In den städtischen Teillohn-

betrieben ist der Vermittlungserfolg in den ersten Arbeitsmarkt leicht gestiegen. Bei den privaten Anbietern bleibt der Vermittlungserfolg auf tiefem Niveau stabil.

Bei der Branchenübersicht zeigt sich, dass bei der Gastronomie/Hotellerie am meisten Personen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden konnten. Das sind zwei Drittel der SEB (Soziale Einrichtungen und Betriebe) im Gastronomiebereich. Steigende Vermittlungszahlen gibt es in den Branchen: Dienstleistungsindustrie, Hauswartungen/Unterhalt/Reinigung sowie im Detail-/Grosshandel. Die Vermittlungen erfolgen zu einem grossen Teil in KMU-Betriebe.

Berufsbildungsforum bbf (bbf-zh.ch)

Im Vorstand, der sich aus Vertretern verschiedener Instanzen zusammensetzt, erfolgte ein personeller Wechsel. Vertreten sind das Laufbahnzentrum LBZ, die Schulpflege, das Mittelschul- und Berufsbildungsamt MBA, der Ausländerbeirat, und das Präsidium stellt der Gewerbeverband GVZ. Marco Abrecht vom LBZ trat infolge Stellenwechsels per Ende 2016 aus dem Vorstand zurück. 2017 wurde diese Vakanz mit Katharina Stoll geschlossen und das Gremium ist wieder komplett.

An der **Generalversammlung** in den Räumen des Briefpost-Verteilzentrums Zürich-Mülligen gehörte ein Rundgang durch die Verarbeitungshallen unbedingt dazu, ebenso wie ein «chüschtiger» Apéro als gemütlicher Abschluss.

Das Projekt **rent-a-stift** läuft weiterhin gut: Lernende besuchen in Zweier-Teams Sekundarklassen und berichten über Berufswahl und Lehrstellensuche. Die «gemieteten Stifte» besuchten insgesamt 37 Sekundarklassen der Stadt Zürich. Die Federführung oblag wiederum Renato Mazzucchelli von der Rema Elektro AG in Schwamendingen. Er packte diese gewaltige Aufgabe zum dritten Mal mit grossem Engagement an.

Trotz etwas gesunkener Besucherzahl war die **Lehrstellenbörse** im Juni ein echter Erfolg, denn es konnten so «kurz vor Torchluss» ganze fünfzehn Lehrstellen besetzt werden, ein Rekord. Geschickte **Lernendenselektion** wird immer wichtiger, denn bei einer «Fehlbesetzung» gibt es bekanntlich meistens nur Verlierer. Auch deshalb lohnt sich das Mitwirken an der Lehrstellenbörse, sei es als Anbieter oder als Stellensuchender. Die **Podiumsveranstaltung** im November rundete das Jahr ab. Der etwas besondere Titel «**Bratwurscht, Röschti, Lehrabschluss – wie Integration gelingt**» lockte viel Publikum in den Technopark, der Saal war fast vollständig besetzt. Beim schon fast legendären Apéro danach wurde weiterhin rege ausgetauscht.

Das bbf freut sich auf neue Mitglieder und neue Impulse.

Weitere Details finden Sie auf www.bbf-zh.ch.

Förderverein des GVZ (gewerbezuersch.ch)

An der Generalversammlung vom 15. Mai 2017 wurde im Hotel Crown Plaza der neue Vorstand des Fördervereins des GVZ gewählt, der sich bereits am 1. Juni 2017 zur konstituierenden Sitzung traf. Robert Egger als Präsident wurde in seine Funktion durch die GV direkt gewählt.

Die Vorstandsmitglieder und ihre Funktionen

Präsident:	Robert Egger
Vizepräsident:	Josef Kälin
Kassierin:	Bettina Gysi
Eventmanager:	Christian Schmid
Beisitzer:	Thomas Kade

Neuer Treffpunkt zum Monatslunch ist das Restaurant Die Waid

in Höngg. Bereits am 27. Juni referierte Jürgen Schulz beim ersten traditionellen Monatslunch unter neuer Führung über die **Klimaplattform der Wirtschaft Zürich**. An jedem Lunch stand ein Thema im Fokus, erschlossen jeweils durch ein Referat. Auf einen Frühjahr Anlass wurde bewusst verzichtet.

Der Lunch findet jeden letzten Dienstag im Monat statt ausser im Juli und Dezember.

Stiftung Bauen und Wohnen SBW Zürich (sbw-zuerich.ch)

Als bürgerliche Antwort auf sozialistische Baugenossenschaften wurde 1952 die Stiftung Bauen und Wohnen gegründet. 2005 schloss sich ihr der GVZ mit seiner STIBA an. Die SBW betreut zirka 150 Wohnungen in der Stadt Zürich und in Affoltern am Albis.

Präsident der Stiftung ist Hansjörg Sörensen und im Stiftungsrat sind neben einem Vertreter des GVZ die bürgerlichen Parteien SVP, CVP, EVP und FDP vertreten. Nachdem in den letzten Jahren durch den Neubau von elf Wohnungen an der Bärengasse 2 und 4 in Affoltern am Albis und durch den Kauf der Liegenschaft Elisabethenstrasse 9 mit sechs Wohnungen das Angebot vergrössert werden konnte, sind im Berichtsjahr grössere Renovationsarbeiten bei verschiedenen Liegenschaften geplant und ausgeführt worden.

Die sorgfältige Finanzpolitik erlaubt es uns, den Immobilienmarkt gezielt mit Fokus auf neue Anlagemöglichkeiten zu beobachten. Durch die Übernahme von Liegenschaften mit Erneuerungsbedarf können wir privaten Verkäufern bei Verhandlungen zusichern, dass die Liegenschaft bei der SBW der Spekulation entzogen wird, da der Zweck der Stiftung ist, bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume zu erstellen und zu bewahren.

KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich (kgv.ch)

Jedes GVZ-Mitglied ist automatisch auch Mitglied des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Zürich KGV. Als Bindeglied fungiert GVZ-Präsidentin Nicole Barandun, die im Berichtsjahr von der Verbandsleitung zur zweiten Vizepräsidentin gewählt wurde. 2017 tagte der Vorstandsausschuss insgesamt sieben Mal, dazu gehörte auch die traditionelle zweitägige Klausurtagung, die jeweils im Juni stattfindet.

Der KGV setzte sich auf verschiedenen Kanälen für die Interessen der Zürcher KMU-Wirtschaft ein. Dazu zählen die sechs Abstimmungsempfehlungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene, die der Vorstand im Berichtsjahr verabschiedete. Neben den eidgenössischen Abstimmungen – Unternehmenssteuerreform, Energiestrategie 2050 und Altersreform 2020 – standen im Berichtsjahr auch wichtige kantonale Vorlagen zur Diskussion, bei denen sich der KGV aktiv in die Debatte einbrachte. So führte der KGV zusammen mit dem ACS Sektion Zürich erfolgreich die Ja-Kampagne beim Gegenvorschlag zur **Anti-Stauintiative**, die den motorisierten Individualverkehr neben dem ÖV als wichtigstes Verkehrsmittel in der Kantonsverfassung verankerte. Die zweite wichtige Vorlage war die **Begrenzung des Arbeitswegkostenabzugs** bei den Staats- und Gemeindesteuern auf CHF 5'000.–. Der KGV trug massgeblich zu einem bürgerlichen Kompromiss bei, der die Begrenzung von CHF 3'000.– auf CHF 5'000.– erhöhte und dadurch die Anzahl der von der Steuererhöhung betroffenen Berufspendler deutlich senkte. Das Stimmvolk hiess auch diese Vorlage gut. Seit dem Berichtsjahr kommuniziert der KGV seine politischen Botschaften über die verbandseigene Zeitung «**Zürcher Wirt-**

schaft» hinaus verstärkt auch in den sozialen Medien und informierte seine Mitgliederbasis im Berichtsjahr mit insgesamt fünf Newsletter jeweils drei bis vier Wochen vor den Abstimmungssonntagen und erreichte so über 10'000 Personen pro Versand. **Mehr zu den verschiedenen Angeboten des KGV finden Sie auf der Webseite www.kgv.ch.**

Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz freut sich ganz besonders, den Gewerbeverein Seefeld nach seinem Wiedereintritt in den GVZ zu begrüßen.

An den drei Präsidentenkonferenzen wurden brisante, gewerberelevante Themen diskutiert, wie beispielsweise punktuelle Verkehrsvorlagen in den Quartieren, insbesondere der Abbau von blauen Parkplätzen, die neue Vergaberegulierung für die Gewerbeparkkarte, weiter die neue Mitgliederdatenbank, aber auch die Stadtrats- und Gemeinderatswahlen 2018, die Volksinitiative Kongress-Stadt Zürich sowie die Aktion Radio-Werbespots für GVZ-Mitglieder. Die Präsidentenkonferenz thematisiert sämtliche laufenden Geschäfte und debattiert zu Abstimmungen und Initiativen.

Quartier-Gewerbevereine und Berufsverbände

Die Zusammenarbeit mit den elf Quartier-Gewerbevereinen und den vierzehn Berufsverbänden funktioniert ausgezeichnet. Wir danken allen Präsidentinnen und Präsidenten sowie den Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und ihr Wirken als Bindeglied zu den Mitgliedern.

Forum Zürich (forum-zuerich.org)

Das Forum Zürich ist die Plattform für 16 Wirtschaftsverbände aus der Region Zürich. Es dient dem Informationsaustausch, der Koordination und Vertretung gemeinsamer Interessen und der Organisation und Koordination gemeinsamer Aktionen. Als Vorsitzender des Forums Zürich amtiert der ehemalige Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes Robert E. Gubler. Das Sekretariat wird von der Zürcher Handelskammer geführt. Der GVZ nimmt an diesem Runden Tisch teil und ist gleichzeitig im leitenden Ausschuss vertreten. Damit kann der GVZ die Interessen des städtischen Gewerbes direkt einbringen.

Ein Schwergewicht des Engagements des Forums Zürich im Jahr 2017 lag auf der Vorbereitung der städtischen Wahlen Anfang März 2018. Zu diesem Zweck führte das Forum Zürich zwei Umfragen («Politbarometer») zur politischen Einstellung der Zürcher Bevölkerung durch. Wie vor vier Jahren wurde in Zusammenarbeit mit den bürgerlichen Stadtparteien ein Programm mit politischen Zielen erarbeitet.

Ein weiteres Hauptthema war nach dem Scheitern der Unternehmenssteuerreform III die Steuervorlage 17. Im Fokus stand dabei die Frage, wie die Steuervorlage ohne Schaden für den Kanton Zürich umgesetzt werden kann. Erfolgreich war die Kampagne für den Gegenvorschlag zur Anti-Stau-Initiative: Die Bevölkerung des Kantons Zürich sagte mit 61,3 % deutlich Ja zur Verankerung des motorisierten Individualverkehrs in der Verfassung und zu einem leistungsfähigen Strassen- und Gesamtverkehrsnetz im Kanton Zürich.

Wiederum beschäftigte sich das Forum auch mit der Entwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen des Standorts Zürich. Dazu gehören Themen wie die Entwicklung der Luftfahrt, die steuerliche Attraktivität des Kantons Zürich, die Unterstützung des Projekts Rosengartentunnel und -tram oder der Bau eines privat finanzierten Kongresszentrums am Standort des heutigen Carparkplatzes.

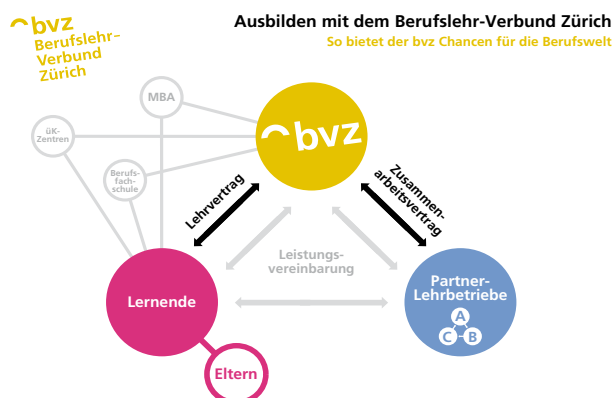
Stiftung bvz Berufslehr-Verbund Zürich (berufslehrverbund.ch)

Im Sommer 2017 haben wiederum 55 Lernende den bvz mit einem erfolgreichen Lehrabschluss verlassen, Jugendliche, die – aus welchen Gründen auch immer – einmal Mühe hatten, eine passende Lehrstelle zu finden. Seit der Gründung 1999 haben über 1'000 Lernende ihre Chance gepackt und die Lehre beim bvz gestartet. Davon haben 895 Jugendliche die Lehre erfolgreich abgeschlossen und den Einstieg ins Berufsleben geschafft.

Gerade für Jugendliche, welche nach der obligatorischen Schulzeit keine Berufs- oder weiterführende Schulausbildung in Angriff nehmen können, ist der Druck enorm hoch. Jeder fünfte Jugendliche in der Schweiz sieht so auch die Arbeitslosigkeit als das grösste Problem des Landes. Laut aktuellen Zahlen sind offiziell 3,5 % der 15- bis 24-Jährigen arbeitslos. Diese Zahl soll gemäss Aussagen von Fachleuten allerdings doppelt so hoch sein, wenn alle nicht registrierten Stellensuchenden mitgerechnet werden. Eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist gerade für benachteiligte Jugendliche ohne Unterstützung kaum realisierbar. Hier setzt der bvz an und bietet den Jugendlichen zusammen mit 150 Partner-Lehrbetrieben die Chance einer Berufsausbildung. Den jungen Menschen werden passende Lösungen angeboten und sie werden während der gesamten Lehrzeit betreut und begleitet.

In jüngerer Vergangenheit stellten wir fest, dass die Jugendlichen wieder vermehrt fixe Strukturen in ihrem Lernverhalten benötigen. Neben den individuellen Lerncoachings bieten wir neu mit der Hausaufgabenlobby (HALO) ein zweites Lerngefäss an. In diesen begleitenden Stunden werden allgemeine Fragen direkt gelöst und mit den Lerncoaches besprochen. Berufsspezifische Fragen werden notiert und können in der Folgeweche gezielt vom Partner-Lehrbetrieb innert kürzester Zeit beantwortet werden. Die Semesterzeugnisse zeigen uns, dass wir diesbezüglich auf dem richtigen Weg sind.

Ohne unsere engagierten Partner-Lehrbetriebe könnten wir unsere Aufgabe nicht bewältigen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Praxisausbilderinnen und -ausbilder! Damit wir genügend Lehrstellen zur Verfügung stellen können, sind wir auf die Wirtschaft und das Gewerbe angewiesen. Dazu haben wir Artikel in diversen Fachorganen wie des Maler- und Gipsergewerbes, des Gebäudeunterhalts oder der Zeitung Zürcher Wirtschaft des KMU- und Gewerbeverbandes Kanton Zürich (KGV) veröffentlicht.



Aktuell bilden wir 180 Lernende in Zusammenarbeit mit 150 Partner-Lehrbetrieben in über 24 Lehrberufen aus. Vielleicht haben auch Sie Interesse am partnerschaftlichen Ausbilden von Lernenden mit dem bvz? **Melden Sie sich bitte über www.berufslehrverbund.ch.**

Veranstaltungen

Berufsmesse Zürich (berufsmessezuerich.ch)

Mit knapp 55'000 BesucherInnen lag die 13. Berufsmesse Zürich leicht unter dem Besucherrekord des Vorjahres. Die Besucher setzten sich aus Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen, Berufsbildungsverantwortlichen und Weiterbildungsinteressierten aus über zwölf Kantonen zusammen. Die Berufsmesse Zürich, die vom KGV und MCH Messe Schweiz (Zürich) AG organisiert wird, ist die grösste Berufsschau der Schweiz mit 240 Grund- und 300 Weiterbildungsangeboten.

Die letztjährige Durchführung bot erstmals eine umfassende Sonderschau zum Thema «Berufswelten der Zukunft» an. Auf 800 Quadratmetern zeigten Verbände und Firmen, wie weit die Digitalisierung in verschiedenen Branchen fortgeschritten ist. Die Besucher konnten beispielsweise Virtual und Augmented Reality ausprobieren und sich im Smart-Home-Mobile über Alltagsanwendungen und Innovationen der Elektrotechnik im Haushalt informieren. An der Eröffnungsfeier im Beisein von Regierungsrätin Silvia Steiner referierte auch Zukunftsforscher Georges T. Roos, der die Chancen der Digitalisierung beleuchtete. Erneut war die berufliche Integration von Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung ein Schwerpunktthema. Auf grosses Interesse stiess der Anlass für Eltern, bei dem es darum ging, sie als wichtigste Beeinflusser bei der Berufswahl ihrer Söhne und Töchter zu unterstützen und ihnen die Möglichkeiten der dualen Berufsbildung aufzuzeigen.

Sponsoren der Berufsmesse sind die Zürcher Kantonalbank, der Berufsbildungsfonds des Kantons Zürich sowie das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI.

Treffen Hasenrain

Am 29. August trafen sich zum zehnten Mal die Präsidentinnen und Vorstände in der Hasenrainhütte, erneut zur Verfügung gestellt vom Gewerbeverein Albisrieden. 35 Personen nahmen teil, tauschten sich aus und genossen den ungezwungenen Abend. Ein herzliches Dankeschön gebührt dem Gewerbeverein Seebach für den grosszügigen Apéro und Monika Gmür (Gmür AG), Ehrenmitglied des Gewerbevereins Altstetten-Grünau, für das feine Dessert.

Danke!

Ich danke Geschäftsführerin Ursula Woodtli sehr herzlich für ihr grosses Engagement. An allen Fronten tätig verliert sie trotzdem nie den Überblick über Sachgeschäfte, Vorstösse und Termine und hat doch immer ein offenes Ohr für neue Herausforderungen, die an sie herangetragen werden. Mein Dank geht auch an Judith Sigrist, welche viele Jahre bis Ende November 2017 zuverlässig die Buchhaltung geführt hat. Ihrer Nachfolgerin Fabienne Hämmerli danke ich für den beherzten Einstieg auf der Geschäftsstelle und die sorgfältige Arbeit.

Meinen politischen Partnerinnen und Partnern auf allen Stufen danke ich für die angenehme und wertvolle Zusammenarbeit bei guter Stimmung. Und schliesslich danke ich Ihnen, geschätzte Mitglieder, für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zum GVZ.

Nicole Barandun
Präsidentin

Einladung zur 177. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbands der Stadt Zürich

Dienstag, 29. Mai 2018

Four Points by Sheraton, Sihlcity Zürich
Kalanderstrasse 1, 8045 Zürich

Beginn: 18.00 Uhr

**Referat von Dr. Eric Scheidegger,
Leiter Direktion für Wirtschaftspolitik SECO
und Stv. Direktor SECO, zum Thema:
«Die Digitalisierung der Wirtschafts- und
Arbeitswelt als Chance»**

Traktanden

1. Begrüssung und Präsidialadresse
2. Protokoll der 176. Delegiertenversammlung vom 16. Mai 2017
3. Jahresbericht 2017
4. Jahresrechnung 2017
5. Entlastung des Vorstandes
6. Budget 2019
7. Wahlen
 - 7.1 Ersatzwahl Vorstand
 - 7.2 Revisionsstelle
8. Beschlussfassung über Anträge, welche von Verbandsorganen oder Mitgliedern unterbreitet werden
9. Offenes Mikrofon

Zur Delegiertenversammlung haben Zutritt:

- a. Vorstands- und Ehrenmitglieder sowie Gäste des GVZ
- b. Präsidenten, Delegierte und Mitglieder der dem GVZ angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände sowie Einzelmitglieder
- c. Angehörige von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Delegiertenversammlung

Die Stimmberechtigung richtet sich nach Art. 19 der Verbandsstatuten.

Anträge und Wahlvorschläge sind gemäss Art. 18 der Verbandsstatuten mindestens 14 Tage vor der Versammlung an die Geschäftsstelle oder der Präsidentin einzureichen.

Anmeldungen bis spätestens 22. Mai 2018 an:



Geschäftsstelle GVZ
Oleanderstrasse 14
Postfach 7142
8050 Zürich
Tel. 044 311 34 35
Fax 044 311 34 37
info@gewerbezueroich.ch
www.gewerbezueroich.ch